

DIE FÜHLBOX

Folgende Plattenarten sind in der Box enthalten:

VOLLHOLZ

Pures Holz, ganz ohne Leim wird Vollholz genannt. Es wird im Sägewerk im Ganzen aus dem Stamm gesägt und ist somit bezüglich der Dimension eingeschränkt (es kann nur so groß sein, wie der nutzbare Teil des Baumstammes ist).

Wenn Vollholz nicht in Trockenkammern oder über einen längeren Zeitraum im Freien bzw. in einer Halle getrocknet wurde, enthält es noch relativ viel Feuchtigkeit. Diese Feuchtigkeit sorgt dafür, dass sich die Form des Holzes möglicherweise laufend verändert (es kann größer/kleiner werden (Quellen/Schwinden) oder sich „verziehen“ (z.B. aufwölben). Dieser Effekt kann (z.B. bei Holznägeln) bewusst eingesetzt werden, kann aber auch zu Rissen im Holz führen (oder z.B. dazu, dass Türen plötzlich am Boden schleifen, oder Holzböden z.B. bei Trockenheit durch Heizungen „krachen“).

Da bei Vollholz dem Quellen und Schwinden nicht bewusst entgegengewirkt wird, muss das beim Einsatz (z.B. durch Dehnfugen) entsprechend berücksichtigt werden.

Holzexpert:innen unterscheiden daher bei Brettern auch zwischen einer linken und einer rechten Seite. Die rechte Seite ist die dem Kern (also dem Innenteil des Baumes) zugewandte Seite, welche sich bei Feuchtigkeitsveränderung weniger verformen wird als die dem Kern abgewandte Seite (also die linke Seite).

Jedes Stück Vollholz ist einzigartig. Denn die Optik von Vollholz ergibt sich aus der natürlichen Holzmaserung (also der Anordnung der Jahresringe). Äste können bei der Verarbeitung stören, oder gezielt als einzigartige Designelemente eingesetzt werden. Vollholz ist besonders ökologisch und hat wissenschaftlich nachgewiesen einen gesundheitsfördernden und beruhigenden Effekt.



DIE FÜHLBOX

MASSIVHOLZ

Wie Vollholz besteht Massivholz vollständig aus „echtem“ Holz. Allerdings bestehen die verarbeiteten Holzteile nicht aus einem durchgehenden Stück Holz. Für Massivholz werden gleichgroße Holzstücke miteinander verleimt, gehobelt und verarbeitet. Dadurch kann man flächige Holz-Strukturen erstellen, welche auf Grund der Maße nicht mit Vollholz möglich wären (z.B. lange tragende Decken-Balken oder komplette Holzwände für Gebäude).

Massivholz wird als „Brett-Schichtholz“ zum Beispiel im Holzbau verwendet (im Gegensatz zum „Sperrholz“ werden die einzelnen Holzschichten dabei nicht kreuzweise, sondern mit gleichgerichtetem Faserverlauf verleimt).

Im Möbelbau kommt Massivholz u.a. in Form von „Leimholz“ zum Einsatz. Dabei werden mehrere Zentimeter breite Holzlamellen nebeneinander gelegt und zu einer großflächigen Holzplatte verleimt.



DIE FÜHLBOX

BRETTSPERRHOLZ

...ist der Überbegriff für im Bauwesen verwendete Massivholztafeln, die aus mehreren über Kreuz flach aufeinander verleimten Brettlagen bestehen. Die Platte, die sich in der Box befindet, ist eine 3-Schicht-Platte. Durch den kreuzweise ausgeführten Aufbau von mindestens drei Lagen Holz wird eine hohe Formstabilität erreicht. Jede Holzschicht verhindert die Formveränderung durch Quellen und Schwinden der rechtwinklig dazu liegenden Lage (sie „sperrt“ sie ab – darum „Sperrholz“).

Dünneres Sperrholz wird unter anderem im Innenausbau (z.B. für Möbel) verwendet. Dickeres Brettsperrholz wird im Holzbau (z.B. für massive Holzwände) eingesetzt.



DIE FÜHLBOX

FURNIERSCHICHTPLATTE

...oder auch Furniersperrholz genannt, ist ein symmetrisch aufgebauter Lagenwerkstoff aus mehreren, kreuzweise verleimten Schichten von Schäl furnieren. Die Anzahl der Schichten ist fast immer ungerade. Durch die Anzahl und Anordnung der Furnierlagen ergeben sich der Plattenaufbau und seine spezifischen Festigkeitseigenschaften. Platten über 12 mm Dicke und mit mindestens fünf Lagen werden auch als Multiplex-Platten bezeichnet.

Furnierschichtplatten werden zum Beispiel im Möbelbau verwendet oder als Terrassenboden eingesetzt. Es kommt von der Haptik her sehr nah an Vollholz heran, ist aber kostengünstiger und verändert die Form kaum.



©Pollmeier



©Pollmeier

DIE FÜHLBOX

OSB-PLATTE

„Oriented Strand Board“ (= engl. „Platte aus ausgerichteten Spänen“) oder auch Grobspanplatten, sind Holzwerkstoffe, die aus langen, schlanken Spänen hergestellt werden. Die Späne können dabei bis zu 20 cm lang sein. Die Späne werden aber nicht einfach „wild“ durcheinander gemischt, sondern sind strukturiert in drei Schichten angeordnet. In jeder Einzellige sind sämtliche Späne einheitlich ausgerichtet (sie weisen in die gleiche Richtung). Diese bewusste (kreuzweise) Streuung sorgt dafür, dass OSB-Platten besonderes widerstandsfähig sind.

Ihre Festigkeit ist ungefähr zwei- bis dreimal höher als jene von „normalen“ Spanplatten“. Aufgrund des hohen Kleberanteils dichtet die OSB-Platte sehr gut ab (hoher Wasserdampfdiffusionswiderstand).

OSB-Platten werden unter anderem für Holzbauten oder für Trockenbauwände eingesetzt (u.a. in Kombination mit Gipskartonplatten)). Manchmal werden OSB-Platten auch als dekoratives Element z. B. bei Fußböden oder Möbel genutzt.



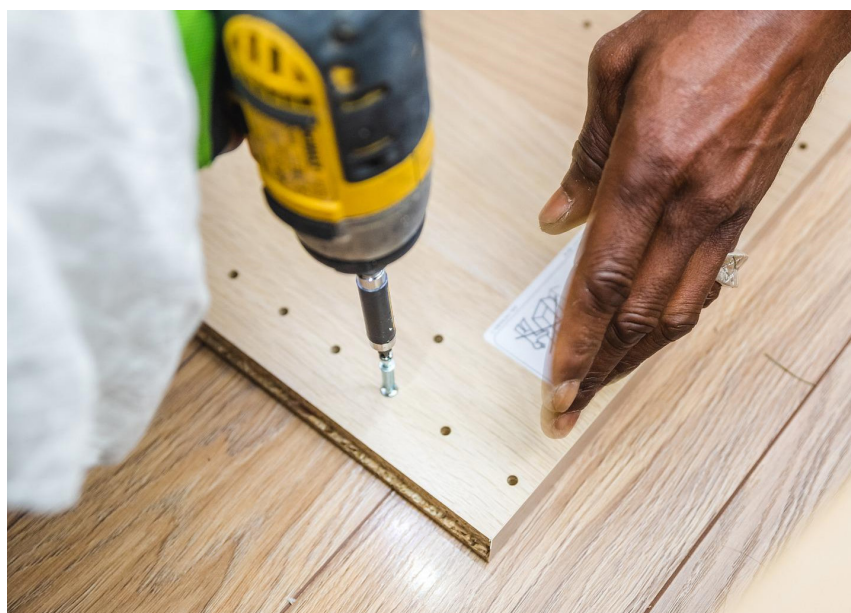
© EGGER

DIE FÜHLBOX

SPANPLATTE

Spanplatten werden aus kleinen Holzteilen (Späne) und Bindemittel hergestellt. Die häufigste Art der Spanplatte ist die Flachpressplatte, welche aus unterschiedlich großen verleimten Spänen besteht. Sie wird in zumeist drei bis fünf Schichten zu einer Mehrschichtplatte verpresst, wobei die äußeren beiden Schichten aus feinerem Spanmaterial hergestellt werden. Das hat vor allem optische Gründe – zum Beispiel, wenn die Platten für den Möbelbau mit Furnieren verklebt werden. Länge und Breite der Platte haben nahezu das gleiche Quell- und Schwindverhalten.

Spanplatten werden vielseitig eingesetzt: Vom Möbelbau bis hin zum kompletten Innenausbau (u.a. auch bei Fußbodenaufbauten).



DIE FÜHLBOX

HOLZFASERPLATTE

Die Faserplatte in der Box ist eine mitteldichte Holzfaserplatte, auch MDF. Sie besteht aus zerfasertem, hauptsächlich rindenfreiem Nadelholz, welches zu einem gleichmäßigen, homogenen Holzwerkstoff verpresst wird. Die Kanten sind glatt und fest und können relativ einfach profiliert werden (im Gegensatz zu Spanplatten, die beim Schneiden und Profilieren oft „ausfransen“). Ähnlich wie die Spanplatte hat auch die MDF-Platte eine geringere Festigkeit als Vollholz, besitzt aber in alle Richtungen nahezu gleiche Quell- und Schwindeigenschaften.

Holzfaserplatten werden u.a. überall dort eingesetzt, wo die Späne der klassischen Spanplatte zu „grob“ sind bzw. wo Platten in sehr spezifische Formen gepresst werden müssen (z.B. werden Hartfaserstücke in der Automobilindustrie verwendet – die benötigten Teile werden gleich in die endgültige Form gepresst).



©EGGER